



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

XLVI. Verschreibung über sechs Morgen in der Ukerwiese, welche die von
Holzendorf an die von Stülpnagel verkauft haben, vom 4. Juni 1474.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

graue zw Brandenburg, Curfurste etc., vnser gnediger her, drey hundert Reinisch guldin ausgericht vnd bezalt hat, dar mir Wernher hundert vnd mir Clein mertein vnd meinen gefellen zwey hundert guldin zugehoren, die vnns sein gnad vff vnfern solt itzund zu dieser nechstkomen Quatterember zw des heiligen Creutz tag erhohung verfallen vnd schuldig ist, dye ich obgnanter Wernher von der Scholnburg van vnser aller wegen empfangen hab, vnd wir sagen denselben vnfern gnedigen hern vnd seinen erben, Nemlich Ich Wernher für mich vnd mein erben vnd Ich Clein Mertein für mich, mein gefellen vnd vnser erben solicher drey hundert guldin quidt, ledig vnd losz mit diesem briue, Der des zu urkunde mit vnser beider zw ende der schrift auffgedrucktem Innfigel vorfigelt vnd Geben am dinstag Egidy, Anno etc LXX secundo.

Nach dem Original des Geheimen Staatsarchives.

XLV. Werner von der Schulenburg und Klein Merten quittiren wegen eines Quartalsoldes für ihre Leute zu Garz, am 5. Dezember 1472.

Ich Wernher von der Scholnburg vnd ich klein Mertein Bekennen öffentlich mit diesem brief für vns vnd die andern fuzknecht vnd Trabanten zu Gartz liegende. Als vns der durchlauchtig hochgeborn furst, vnser gnediger her Marggrafe Albrecht von Brandenburg etc., Curfurst, itzund vff diese nechstkomen quatermer lucie dreyhundert gulden Reinischer verfallen vnd schuldig ist, Nemblich mir Wernhern hundert guldin vnd mir kleinen Mertein vnd meinen gefellen zweihundert guldin, damit wir vns vnfers gantzen Jarfoldes, nach laut vnser bestellbrief, die wir seinen gnaden wider vbergeantwort haben, vnd sagen dem gnanten vnfern gnedigen heren für vns vnd vnser gefellen, auch aller vnser vnd Ir erben folcher dreihundert gulden vnd aller sach gantz vnd gar quit, ledig vnd losz, In kraft ditz briefs, der des zu urkunde mit meinem Wernhers Infigel vnd mit meinem kleinen Mertein betschier, die zu end der schrift In disen brief gedruckt sind, vorfigelt vnd geben ist Am Sambstag nach sant Barbara der heiligen Junckfrawen tag, Anno domini etc. Septuagesimo Secundo.

Nach dem Original des Geheimen Staatsarchives.

XLVI. Verschreibung über sechs Morgen in der Uferwiese, welche die von Holzendorf an die von Stülpnagel verkauft haben, vom 4. Juni 1474.

Vor allen Cristen lüden, de dessen breff zeen odir hören lesen, odir wor he vor kumpht, Bekennen und botüghen wy Clawes vnde hellenprecht met vnser rechten Erven von hol-

zendorp, wonastlich to haltstendorp, dat wy vorkopen to eynde evyghen Erff Kop, Erven to Erven, yn Krafft unde Macht deses Breves, Zes Morghen Grafe Landes, belegghen in der Ukerwyfs, den Erbaren, düchtigen Clawes Zabel unde hanfse, Brüdern von Stülpnagel, met eren rechten Erven, wonastlich tome Taschenberghe, dese vorgnandten Sos Morghen Grafe Landes wy vorgnandten holtstendorpen met unsen rechten Erven den vorgnandten Stülpnagelen odir eren erven to eynde ewighen doden Erff-Kope met wohl bedachtigen, vryghen Mode verkofft hebben, und wyllen en des eyn Gewere wesen vor allweme, de vor Recht kamen wyllen, id sy gheyftlick odir werlik; vnde moghen odir schalen zyck des vorgnandten Landes erffliken to ewigen Tyden bruken, sunder ansprake uns odir unser Erben, unde wyllen vy vorgnandten holtstendorppen odir unse Erven dyt vorgnandte Land den Erbaren vorgnandten Stülpnägelen odir eren rechten Erven vorlaten, yn ere Leyn schicken odir in ere erflike Befyttinghen vor unsern gnädighen herrn, den Marggrawen, odir syner Weldighen in deme Ukerlande, alz recht ifs. Vor dessen vorgnandten Sos Morghen Graze Landes Vns vorgnandten holtstendorpe odir unsen rechten Erven de vorgnandten düchtigen Stülpnaghele vor zyck odir vor eren rechten erven wol tor noghe boreydet, ghegeven odir wohl betalet hebben Twynthich wulwichtighen Rinsche Gulden unde Guth in golde, de wy vorgnandten holtstendorppen in Vnfen odir unser rechten Erven nuthticheit ghekeret oder ghebracht hebben. Wert dese Breff vorsumeth were odir worde, id wer yn seryvende, in dychtende, in holen, in maculen, binnen oder bathen, in Wormstekende, in zeringhen der Ynghezegele, in was Vorfumenyße is were, Vns vorgnandten Holtstendorpen odir unsen Erven nicht vramlik und den Erbaren vorgnandten Stülpnaghele odir eren rechten Erven nicht schedelyk wesen schal. Over desenne vorgnandten Erff-Kope Erven to Erven zynt gheweset Albrecht van Blanckenborch, Vycke Rybe, Clawes van Glöghen, Arnd van holtstendorp und mer düchtigher, de de loven unde ehren werd syn. Des tho groten Tüchenyße unde mere Bewyfynghen, dat dese vorgnante Erff-Kop Erven tho Erven in Kraft unde Macht blyven mach und schal, zo hebbe wy Clawes und hellenprecht van holtstendorp vor Vns unde vor unsen rechten Erven meth vukamelicken vryghen Wyllen unse Ynghezegele lathen henghen an dessen apen Breff, der ghescreven is to Jagow, na der Bort Cristi virtheughen hundert Jar, dar na in deme ver unde seventichten, In Sabbatho vor des hylghen Lychnams daghe.

Nach Westmann's Abschrift des Originals.

XLVII. Hans von Bredow, Hauptmann im Ukerlande, verleiht im Namen des Kurfürsten Albrecht die Dorfstätte Bucholz an Katharina, Hans Stoivens Ehefrau, am 4. Oktober 1474.

Ik Hans von Bredow, Houetmann thu Boytzenborch vnde in deme Ukerlande van des irluchten, hochgebaren Vorsten wegen Ern Albrechtes, Margkgreuen to Brandenborch, Korforsten, des hilgen Römischen Rikes Erzekamerer etc., bokenne vnde botüge apenbarliken in desseme Briue vor allweme, dar dese Brif vorkumpt, dat ik an Stadt, macht